

Covid-Impfung macht nicht unfruchtbar

Auch Frauen mit Kinderwunsch sollten sich gegen Covid-19 impfen lassen. Und selbst in der Schwangerschaft kann eine Immunisierung sinnvoll sein – zumindest bei allen, die zur Risikogruppe für einen schweren Verlauf gehören.

Bernadette Redl



Mit der Covid-Impfung kamen bei vielen Menschen auch Ängste, meist ausgelöst durch Falschinformationen aus unseriösen Quellen. Eine davon ist, dass die Impfung angeblich unfruchtbar macht. Vor allem junge Frauen scheinen teilweise davor zurückzuschrecken, sich impfen zu lassen. Ihre Sorge ist aber unbegründet.

Wie kam es überhaupt zu diesem Gerücht? Das Virus dockt über sogenannte Spike-Proteine an menschliche Zellen an, damit arbeitet auch die Impfung. Doch auch anderswo im Körper gibt es solche Prozesse, etwa wird die Plazenta bei einer Schwangerschaft so aufgebaut.

Jemand kam deshalb auf die Idee, dass die Antikörper, die nach einer Impfung gebildet werden, auch gegen Proteine in der Plazenta wirken könnten. Allerdings, das haben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler längst klargestellt, gibt es keine Ähnlichkeiten zwischen diesen beiden Proteinen.

Zudem würde eine solche Reaktion nicht nur bei der Impfung, sondern auch nach einer Infektion mit Sars-CoV-2 stattfinden. Dafür gibt es allerdings keinerlei Hinweise, im Gegenteil: Tausende Frauen auf der ganzen Welt waren bereits mit Sars-CoV-2 infiziert und haben dennoch gesunde Kinder zur Welt gebracht.

Daten aus Großbritannien zeigen zudem, dass, obwohl schwangere Frauen dezidiert aus den klinischen

Andreas Obruca, ärztlicher Leiter des Kinderwunschzentrums an der Wien, hingegen rät, die zweite Impfung wie geplant durchzuführen. Auch die Daten aus Großbritannien zeigen, dass geimpfte Frauen nicht häufiger Fehlgeburten erleiden und ihre Schwangerschaften durchgehend normal verlaufen, erklärt

Victoria Male, Dozentin für Reproduktive Immunologie am Imperial College London. Das entspreche auch nicht der Forschung, die es zu anderen Totimpfstoffen bereits gibt. Sie zeigt, dass kein erhöhtes Risiko für Infertilität, Früh- oder Totgeburt sowie Fehlbildungen vorliegt.

Jedenfalls impfen lassen sollten sich jene Schwangere und auch stillenden Mütter, die ein erhöhtes Risiko für einen schweren Verlauf haben, darin sind sich Expertinnen und Experten sowie Fachgesellschaften einig – da der Nutzen das Risiko überwiegt. Dazu zählen Frauen mit Vorerkrankungen oder jene, die in medizinischen Berufen arbeiten.

Letztlich spielt auch das Umfeld eine Rolle. Denn alle, die sich impfen lassen, schützen damit auch jene, die dies nicht können oder wollen. Daher sollten sich auch Partner und Partnerinnen sowie enge Kontaktpersonen impfen lassen. Vor allem für schwangere Frauen kann dadurch das Risiko, sich anzustecken, minimiert werden.

Das Gerücht, die Covid-Impfung mache unfruchtbar, hält sich hartnäckig. Belege dafür gibt es nicht.

Foto: Getty Images / Stockphoto

Studien der dort bereits zugelassenen Impfstoffe ausgeschlossen waren, etwa 50 ungeplant schwanger wurden – gleichmäßig verteilt über die Placebogruppe und jene, die den echten Wirkstoff erhielt. Die Impfung hat diese Schwangerschaften also nicht verhindert.

Kinderwunschexperten raten daher auch allen Frauen, die schwanger werden möchten, sich impfen zu lassen, etwa Leonhard Loimer, ärztlicher Leiter des Kiwi-Kinderwunsch-Instituts in Linz: „Frauen, die eine Schwangerschaft anstreben, können sich bedenkenlos impfen lassen.“

Was die Impfung von Schwangeren angeht, sind Experten sich aber uneins. Loimer empfiehlt, sollte eine Frau schon nach der ersten Teilimpfung schwanger werden, mit der zweiten Dosis bis nach der Geburt des Kindes zu warten, denn auch die erste Dosis bietet bereits einen grundsätzlichen Schutz gegen das Virus. Schwangere Frauen könnten zwar laut der britischen Fachgesellschaft Royal College of Obstetricians and Gynaecologists prinzipiell geimpft werden, für eine Empfehlung mangle es jedoch an ausreichend Daten.

Erhöhtes Risiko

Denn aus Studien ist bekannt, dass Schwangere mit Covid-19 fünfmal häufiger intensivmedizinisch behandelt oder beatmet werden müssen und auch das Risiko für Frühgeburten leicht ansteigt.

Andreas Obruca, ärztlicher Leiter des Kinderwunschzentrums an der Wien, hingegen rät, die zweite Impfung wie geplant durchzuführen. Auch die Daten aus Großbritannien zeigen, dass geimpfte Frauen nicht häufiger Fehlgeburten erleiden und ihre Schwangerschaften durchgehend normal verlaufen, erklärt

Victoria Male, Dozentin für Reproduktive Immunologie am Imperial College London. Das entspreche auch nicht der Forschung, die es zu anderen Totimpfstoffen bereits gibt. Sie zeigt, dass kein erhöhtes Risiko für Infertilität, Früh- oder Totgeburt sowie Fehlbildungen vorliegt.

Jedenfalls impfen lassen sollten sich jene Schwangere und auch stillenden Mütter, die ein erhöhtes Risiko für einen schweren Verlauf haben, darin sind sich Expertinnen und Experten sowie Fachgesellschaften einig – da der Nutzen das Risiko überwiegt. Dazu zählen Frauen mit Vorerkrankungen oder jene, die in medizinischen Berufen arbeiten.

Letztlich spielt auch das Umfeld eine Rolle. Denn alle, die sich impfen lassen, schützen damit auch jene, die dies nicht können oder wollen. Daher sollten sich auch Partner und Partnerinnen sowie enge Kontaktpersonen impfen lassen. Vor allem für schwangere Frauen kann dadurch das Risiko, sich anzustecken, minimiert werden.

Das Gerücht, die Covid-Impfung mache unfruchtbar, hält sich hartnäckig. Belege dafür gibt es nicht.

Foto: Getty Images / Stockphoto

Studien der dort bereits zugelassenen Impfstoffe ausgeschlossen waren, etwa 50 ungeplant schwanger wurden – gleichmäßig verteilt über die Placebogruppe und jene, die den echten Wirkstoff erhielt. Die Impfung hat diese Schwangerschaften also nicht verhindert.

Kinderwunschexperten raten daher auch allen Frauen, die schwanger werden möchten, sich impfen zu lassen, etwa Leonhard Loimer, ärztlicher Leiter des Kiwi-Kinderwunsch-Instituts in Linz: „Frauen, die eine Schwangerschaft anstreben, können sich bedenkenlos impfen lassen.“